



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

LXII. Hasse und Albrecht von Bredow lehnen ein ihnen von der Altstadt Brandenburg übertragenes Schiedsrichteramt ab, i. J. 1452.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Merckowe gefessen disse hirnach geschriben guter, Jerlich tzynfye vnd Rente mit namen Im dorffe zu Merckowe vorgnant vrie hofe mit tzeihen hufen dartzu gehorende vnd den tzynfzen, pechten vnd Zugehörungen daryon gefallende zu eynen rechten Manlehen vnd zu gesampter hand gelihen haben, vnd wir verlihen In auch dieselben guter, Jerlich tzynfze vnd Rente zu eynem rechten Manlehen vnd zu gesampter hant, Als gesampter hant recht ist, In craft vnd macht dieffes briefes, Also das die genannten Jaspur vnd herman Cratz solch obgerurt guter Jerlich tzynfze vnd Rente von vns vnd vnser herschaft zu Manlehen haben, besitzzen, nehmen, entsfahen vnd vns auch daruon halten thun vnd dienen sollen, als offte des not geschiet, also manlehens recht vnd gewonheit ist. Wir verlihen In auch alles das, was wir In von rechts wegen darann verlihen sollen vnd mogen, doch vns, vnnszern Erben vnd nachkomen an vnnszern vnd suztz allermenniglichs rechten vnschedelich. Des zu orkunde mit vnnszern anhangenden Ingefigel versigelt vnd Geben zu Berlin, nach Christi vnnszern (hern) geburt vierthzenhundert Jar vnd darnach In dem funftzigsten Jare, an dem Donrestage des heiligen Nuwen Jares tage:

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original.

**LXII.** Hasse und Albrecht von Bredow lehnen ein ihnen von der Altstadt Brandenburg übertragenes Schiedsrichteramt ab, i. J. 1452.

Vnsen fruntliken dinst tuuor. Erfamen besundern guden frunde, So gy vns gefcreuen hebben thu jwme daghe vnd ghebeden, den gy holden scholden vpe dessen negesten thukamen dinschedach nemeliken met claus ricze, dat wy dy faken muchthen mede horen vnd vorder dar in gude scheydeslude wesen, deme wy erfamen guden fruntde szo gerne wolden ghedan hebben na vnnsen vormoghe, also hebbe wy mit claus ricze ghespraken, efft he sodanes dages warden vnd met jw holden wolde, alze hebbe wy an em vorstan, dat hy en soddent nicht denket thu dunde, alz gy ok liue fruntde in fines fulues bryue wol vernemen werden: wo wy jw liuen frunde vorder thu liue vn thu wyllen syn, dat dw wy gerne. Screuen vnder vnse Ingefigel thu fryfagk, des dinschedages na den meynden etc. anno domini LII<sup>o</sup>.

Hasse vnd albrecht Bruder, genant dy van bredow.

Nach dem Original im Brandenburger Stadtarchive.

**LXIII.** Kurfürst Friedrich gestattet dem Caspar von Bredow die Vornahme einer Verpfändung, im Jahre 1456.

Item mein gnediger herre hat Caspar von Bredow vergonnet vnd erlaubt, das er lentze gornkouffer Borger czu Berlin disse nachgeschriben guter vor XXIII schock markischer landswerung czu einem rechten wyderkouff versetzen mach mit nahmen Claws Curd hoff vnd vir hufen, dye geben Jerlich XIII scheffel roggen, XIII scheffel habern, XII pfennig, V honre, vff hinrick kurd hoff vnd II hufen V scheffel roggen, V scheffel habern, V grossz, III honre, vff Tydeke herezebergen hoff vnd